

# Verrückte Verbrechen - immer im Panda

Autor(en): **Bullerich, Brutus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596541>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nicht kleben!

# PANDA 117



## Gemeinsam für Sicherheit

Aus nichtigem Anlass und weil wir von der PANDA-Redaktion gerade keine bessere Idee hatten, wollen wir heute etwas über Sicherheit, Unsicherheit, Gemeinheit und diese ungemein dauerhaften Rauhfaserpapeten plaudern; beschützt, geleitet und behütet von unserem Gastautor Det.Wm. Brutus Bullerich.

**L**iebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger, die Polizei ist zwar gerne Freund und Helfer, wenn es um schwerwiegende Fälle deliktischen Handelns geht, also z.B. darum, Entenfamilien über die Strassen zu lotsen, Ausländer zu schikanieren, Jugendhäuser zu zerstören oder Ermittlungen in Rotlicht-Bars (Kennen Sie übrigens das «Mabuhay»? Super!) durchzuführen, aber abgesehen von diesen oft unangenehmen und immer lebensgefährlichen Missionen im Dschungel der Grossstadt, in der Vorhölle der Schwerstkriminalität, im Kugelhagel der Kegelbahnen, im Morast der Geldwaschküchen, im ... (Herr Bullerich! Stopp!), sieht sich die Polizei oft mit Aufgaben konfrontiert, die genausogut von verantwortungsbewussten Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern übernommen werden könnten. Ja, Sie sind gefordert! Wir benötigen Ihre Beobachtungen («Frau Pfister hat schon wieder Männerbesuch!»), Ihre Zeugenaussagen («Frau Pfisters Männerbesuch blieb ganze zwei Stunden!»), Ihre Anzeigen («Der Männerbesuch von Frau Pfister soll doch bitte mal bei mir reinschauen! Chiffre 69FCKN»). Selbstverständlich wollen wir keinen Denunziantenstaat schaffen, wo denken Sie hin, sicher nicht, nö, niemals, never, auch verfügen wir ja nicht über die Mittel, jeden dahergelaufenen Spitzel zu entlohnen, aber Tatsache ist und bleibt, dass immer noch viel zu viele Delikte ungeahndet bleiben und also auch nicht von rechtsbürgerlicher Seite zur berechtigten Panikmache benutzt werden können.

Daher bitte ich Sie, im Sinne einer richtig verstandenen Partnerschaft mit Ihrer Polizei, Ihrem Polizeier zusammenzuarbeiten.

Redaktion Sicherheits-Panda: Inspektor Christoph Schuler (Verhütung), Private Eye E. U. Fleckenstein (Delinquenz)

## Verrückte Verbrechen – immer im PANDA

### Körper- verletzung

Dieser fesche Purscht, Norbert «Nöbbi» Diener aus Heiligwald, Kt. Bern, erlangte in den fünfziger Jahren zweifelhafte Berühmtheit, als er in nur einer Nacht 13 Frauen das Herz brach. Wurde nach Verbüssung einer symbolischen Prügelstrafe von einem Bierlaster plattgefahren.



### Obszöne Telefonanrufe

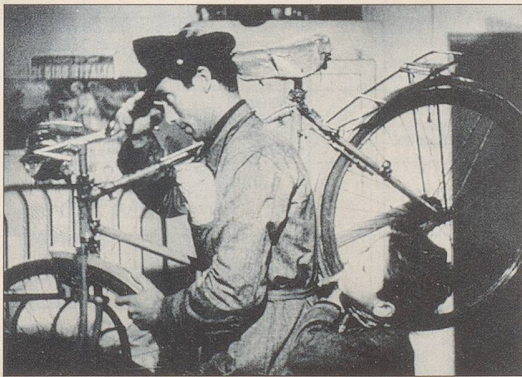
«Hallo! Herr Kummer? Ich muss Sie davon in Kenntnis setzen, dass ich die Miete für Ihre luxuriöse Einzimmerwohnung um 243 Prozent erhöhen muss, will sagen, den ortsüblichen Mietzinsen anzupassen gezwungen bin. Heizung extra, logo. Nein, Lärmschutzfenster sind allein Mietersache, wär' ja noch schöner, gell. Und tschüss!»





## Angeberei, schamlose

Aufgefordert, die Grösse seines Schniedelwutzes zu demonstrieren, übertrieb der Rauhfaserpapeten-Fetischist und notorische Angeber Ludwig Wittgenstein (1889 – 1951) häufig mass- und schamlos. Er zeigte auch sonst etwelche Mühe, die Zusammenhänge zwischen Objekten und Tatsachen realistisch einzuschätzen.

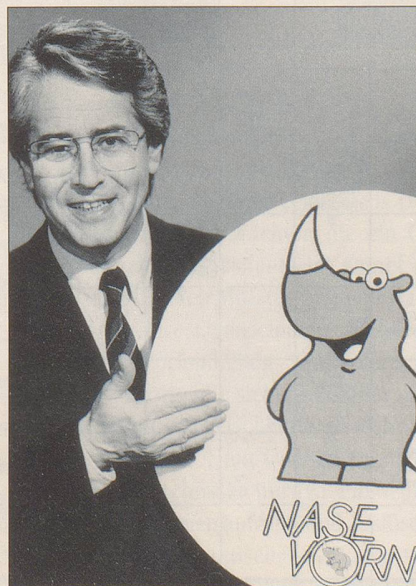


## Diebstahl

Vor allem in südlichen Staaten kommt es oft vor, dass in ländlichen Gegenden Fahrräder gestohlen werden, um die saubere Luft in den Reifen zu überbrissenen Preisen auf grossstädtischen Schwarzmärkten weiterzuverhökern. Merke: Andere Länder, andere Sünder!

## Betrug

Ein typischer Betrugsfall, wie er fast stündlich irgendwo auf der Welt geschieht: Frech behauptet da einer am Fernsehen, Nashörner würden die Nase hinten tragen, obwohl die Untertitel genau das Gegenteil beweisen. Unfair und dem Tier gegenüber sexistisch.



## Kriminalitätsstatistik 1291 – 1995

1291  
1995

10 1000 100 000

Diebstahl von Obst, Fahrrädern, Rauhfaserpapeten

Hexerei

Ausländer

Brüder und Schwestern in die ewige Nachlassstundung schicken

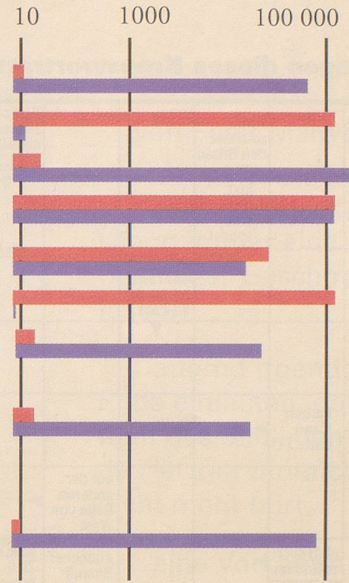
Den Eltern freche Antworten geben

Mit Armbrust auf Chef schiessen

Sich von der Arbeit drücken und trotzdem ständig nach Freibier und Frauen und Rauhfaserpapeten rufen

Im Polizeiposten unglücklich die Treppe hinunterfallen, die Rauhfaserpapeten mit Blut vollspritzen und nachher behaupten, die Treppe sei schadhafte gewesen

Unter dem Deckmantel vorgetäuschter Objektivität gefälschte Kriminalstatistiken verbreiten



## Was sagt uns diese Statistik?

Die Statistik sagt uns klar und deutlich, dass die Kriminalität seit 1291 gesamtschweizerisch sprunghaft angestiegen ist, vor allem seit dem Auftauchen von Ausländern, Linken und linken Ausländern, die halt unter falschen Weltanschauungen leiden («Musse Du mir gebe vill gross Geld, sonst Ali Dir mache vill gross aua!») und schlicht keine Ahnung von den Grundregeln des sozialen Zusammenlebens haben («Ische nischt aufstäh in Tram für altes Senioren-Mänsch!

Bäh!»). Drastisch abgenommen hat hingegen das deliktische Perforieren von Vorgesetzten mittels hand-/armgestützter Bogenwaffen in hohlen Gassen, was vermutlich mit dem Bau von Autobahnen und der Einführung von Psychopharmaka zusammenhängt.

Allerdings ist die Dunkelziffer der nicht entdeckten, nicht angezeigten und noch nicht erfundenen Delikte sehr gross.



## Dummheit

Dieser unbekannte Idiot überfiel erst kürzlich das Strassenverkehrsamt des Kantons Jura und erzwang mit Waffengewalt die Herausgabe der Autokennzeichen JU 161 544 bis JU 161 967, um sie später auf Pausenplätzen mit minderjährigen Trotinett- und Dreiradfahrern gegen Colafrösche zu tauschen. Ziemlich dumm!